



Respektspersonen von früher

Respektspersonen waren für uns Kinder in erster Linie die Eltern. Sie waren unsere Vorbilder, zu denen man aufschaute und nach Wärme und Orientierung suchte. Auch bei älteren Menschen waren wir bestrebt, ihnen die nötige Achtung zu erweisen. Auch in Bus und Bahn hatten sie immer Vortritt vor den Jüngeren, und wenn die Plätze besetzt waren, bekamen sie auch unseren Platz angeboten. In der Folge hatten Priester und Lehrer einen hohen Stellenwert. Wenn zum Beispiel bei uns Kindern eine Lehrerin oder Lehrer in Sicht war, war der Respekt so groß, dass wir in aller Eile den „Flattermann“ machten. Das Gleiche galt der Geistlichkeit im Ort. Es waren Respektspersonen, denen wir, aus welchen Gründen auch immer, nicht über den Weg laufen wollten.

In der Schulpause war das gesamte Lehrpersonal auf dem Schulhof und achtete mit Argusaugen darauf, dass alles seine Ordnung hatte; nicht immer mit Erfolg. Die Strafe folgte dann auf dem „Fuß“. Meistens war sie nicht unverdient. Keiner jammerte oder klagte über den oftmals gestressten Hosenboden. Die Sache war erledigt bis zum nächsten Mal. Keiner hatte einen Schaden davongetragen. Heute darf noch nicht einmal ein kleiner Klaps verabreicht werden. Natürlich gab es auch, wie überall im Leben, schwarze Schafe unter dem Lehrpersonal, welche über das Ziel hinausschossen und einige Blessuren auch schon mal der Behandlung bedurften. Beschwerden bei den Eltern: „Fehlanzeige“. Sie vertraten die Meinung, dass wir es auch verdient hätten, wobei sie nicht immer Unrecht hatten. Ob Recht oder Unrecht, das interessierte niemanden, dafür hatten unsere Eltern keine Zeit. Wir kannten jedenfalls schnell unsere Grenzen und versuchten manchmal auch vergeblich unauffällig zu bleiben, was nicht immer gelang. Dann schlug das „Schicksal“ zu, auf Hände und Hosenboden. Das steckten wir ganz cool weg, ohne jeden Kommentar. Psychologische Betreuung kannte man damals noch nicht und wie man sehen kann, haben die heutigen Senioren keinen Schaden davon getragen. Im Gegenteil, sie waren sehr motiviert, als es galt, nach dem Krieg den Wiederaufbau voran zu treiben und großen Anteil an dem Wohlstand haben, den wir heute alle genießen. Bei Familienfeiern und Jahrgangstreffen werden die Streiche von früher nochmals zu neuem Leben erweckt. Die Meisten sind davon überzeugt, dass es eine schöne Zeit war, die man trotz allem nicht vermissen möchte. Die Respektspersonen von früher wurden von uns voller Ehrfurcht angesehen. Bis heute sind sie unvergessen.

Otto Kuhn

Losheim am See

Seniorenredaktion

Keine Zeit



Gestern habe ich im Supermarkt Frau B. getroffen. Wie immer, wenn wir uns zufällig treffen, erklärt sie spontan, wie sehr sie sich freue, mich zu sehen, aber leider sei sie furchtbar in Eile, so dass sie keine Zeit habe, sich mit mir zu unterhalten. Dann berichtet sie mir haarklein, was sie alles um die Ohren habe, was sie bereits erledigt und was sie noch alles vor sich habe, außer den Einkäufen natürlich, und dass sie zu gar nichts mehr komme. Sie sei nur noch am Hetzen, und für sich selbst oder für ein Gespräch bleibe einfach gar keine Zeit mehr übrig. Dann folgt, wie immer, eine Aufzählung der Dinge, die sie gerne täte, wenn sie mehr Zeit hätte, und dazu gehört dann auch ein gelegentliches Telefonat mit mir, von dem sie seit Jahren redet, ohne dass ich jemals einen Anruf von ihr erhalten hätte, und die Versicherung, wie sehr sie sich deswegen schäme. Aber sie habe eben soviel um die Ohren, dass ihr einfach die Zeit dazu fehle. Das glaube ich ihr aufs Wort, denn immerhin hat sie mir nun eine geschlagene Viertelstunde ihre Zeitnot geklagt und detailliert dargelegt, und ich bin sicher nicht die einzige Bekannte, die sie anlässlich ihres Einkaufes im Supermarkt trifft oder sonstiger aushäusiger Unternehmungen.

Ich erlöse Frau B., indem ich ihr mein Mitgefühl versichere und dass ich sie angesichts ihrer Zeitnot nicht länger aufhalten wolle und verabschiede mich mit: „Vielleicht dann ein ander Mal!“

Hoffentlich hat ihr diese kleine Verschnaufpause gut getan und die Aufzählung all ihrer Obliegenheiten sie ein bisschen entschädigt für ihre Mühe und Hetze.

Rosemarie Lehnen

OT Rissenthal



Senioren-Zeitung



Badezeit

*Augen auf - am Strand wird's voller,
das Wasser zieht in seinen Bann,
die Frauen wirken immer toller
und haben meist nicht sehr viel an.*

*Da kommt ins Schwitzen wer zuhaus'
sein Weib am Herd kennt und nichts weiter,
hier kommt's zu wahrem Augenschmaus
und in den Sinn manch Wegbereiter.*

*Man träumt und lässt im Traum vollenden,
wozu man sich ja doch nicht traut
und lässt sich gern vom Eindruck blenden,
den man genüsslich hinterstaut.*

*„Hallo bin da!“ hör ich beklommen,
sie ist es, Frau mit Kind und Hund,
die Wirklichkeit ist angekommen
und küsst mich zärtlich auf den Mund.*

Werner Becker
OT Bergen

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Gemeinderates

Am **Donnerstag, dem 27. Juni 2013**, findet um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die 29. Sitzung des Gemeinderates in der Amtszeit 2009/2014 statt. 18.00 - 18.15 Uhr - Informationen des Bürgermeisters aufgrund von Anfragen durch Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Vergabe von Aufträgen
2. Ermächtigung der Verwaltung zur Vergabe von Aufträgen
3. Anpassung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Losheim am See zur Ausweisung von Windvorrangflächen
hier: Abwägung der Beteiligung der Bürger, der Behörden und der Träger öffentlicher Belange sowie die Festsetzung von Konzentrationszonen zur Windkraftnutzung im Gemeindegebiet
4. Mittelbare Beteiligung der Gemeinde über die TWL GmbH an der Windpark Losheim-Britten GmbH sowie der noch zu gründenden Infrastrukturgemeinschaft Windpark Losheim GbR zur Errichtung und Betrieb der Netzanschlussleitung
5. Beratung über die Beteiligungsberichte der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen Gemeinde Losheim am See
6. Antrag der SPD-Fraktion nach § 41 KSVG betr. »Fortführung der Bauarbeiten im Kindergarten Wahlen«

Nichtöffentliche Sitzung

7. Grundstücksangelegenheiten

Lothar Christ
Bürgermeister

Bekanntmachung

Am **Montag, dem 01. 07. 2013, 17:00 Uhr**, findet im großen Sitzungssaal des Kreisverwaltungsgebäudes in Merzig, Bahnhofstraße 44 die 21. Sitzung des Kreistages des Landkreises Merzig-Wadern in der Amtszeit 2009/2014 statt.

I. Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung des Projektes „Frühe Hilfen“
2. Saarschleifenland Tourismus GmbH: Genehmigung des Gesellschafterzuschusses
3. Schulentwicklungsplan für den Landkreis Merzig-Wadern
4. ERS/Gemeinschaftsschule Merzig - Anbau Parkschule: Freigabe der HU-Bau und Ermächtigung der Verwaltung zur Vergabe von Arbeiten
5. Einstellung einer Dezernentin / eines Dezernenten - Stellenausschreibung
6. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

II. Nichtöffentliche Sitzung

7. Verleihung der Ehrenamtspreise „Stille Stars im Ehrenamt“ 2013
8. Besetzung der Schulleiterstelle an der Gemeinschafts-/ Gesamtschule Mettlach-Orscholz

66663 Merzig, 20. Juni 2013
Landkreis Merzig-Wadern
Die Landrätin
Daniela Schlegel-Friedrich